

Duell der Vorjahresfinalisten

HANDBALL Viertelfinale Loterie nationale Coupe de Luxembourg

Joé Weimerskirch

Ein Vorjahresfinalist wird es im Damen-Pokal nicht ins Final Four in der Coque schaffen. Die Red Boys und Düdelingen treffen am Freitagabend bereits im Viertelfinale aufeinander. Bei den Herren findet das Topspiel am Samstag zwischen Berchem und Esch statt.

Die 56. Minute beginnt. Nach einem Fünf-Tore-Rückstand in der ersten Hälfte führen die Red-Boys-Damen das Pokalfinale 2024 kurz vor Schluss knapp mit 21:19 gegen Düdelingen an und es deutet vieles auf den ersten Titel der Differdingerinnen hin. Doch es folgt eine dramatische Endphase. In den letzten Minuten der Partie gelingt dem Favoriten mit einem 5:1-Lauf noch die Wende. Das Vorjahresfinale der Damen war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten – nun kommt es am Freitagabend bereits im Viertelfinale der Coupe de Luxembourg zur Neuaufgabe. Damit steht auch fest, dass eine der beiden Mannschaften das diesjährige Final Four in der Coque verpassen wird.

Käerjeng will erstmals seit 2021 in die Coque

Die Ausgangslage ist dabei klar. Die Düdelingerinnen, in allen nationalen Wettbewerben seit dem 13. Januar 2024 mit einer Siegesserie von 30 Spielen ungeschlagen, gehen erneut als großer Favorit in das Spiel. Die beiden bisherigen Ligaduelle dieser Saison entschied der HBD mit 32:27 und 36:21 für sich.



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Der HBD um Joy Krier ist auf nationaler Ebene seit 30 Spielen ungeschlagen

Doch der Pokal schreibt bekanntlich seine eigenen Gesetze und genau darauf werden auch Handballerinnen der Red Boys hoffen. Am Freitagabend wird es darum gehen, technische Fehler zu minimieren und dem Gegner das Leben mit einer engagierten und kämpferischen Leis-

tung so schwer wie möglich zu machen – und dann vielleicht am Ende für eine Überraschung zu sorgen. Das gleiche Ziel verfolgen die Damen des HB Esch gegen die favorisierten Käerjengerinnen. Kaum Chancen auf das Final Four dürfen sich dagegen Standard gegen Museldall und

Redingen gegen Diekirch ausrechnen.

Das Topspiel der Herren findet am Samstag zwischen Berchem und Esch statt. Es ist auch das Duell zwischen dem amtierenden Meister und dem Pokalsieger. „Letztes Jahr hatten wir das Final Four verpasst. Es ist jetzt eins

unserer großen Ziele, es wieder in die Coque zu schaffen“, sagte HCB-Kapitän Ben Weyer im Januar im Tageblatt-Interview. „Wir wollen in der Meisterschaft und im Pokal so lange wie möglich um den Titel mitspielen, so ist es auch einfacher, die Motivation bis zum Schluss der Saison hochzuhalten.“ Während die Berchemer in der Meisterschaft als Tabellenführer in die Titelgruppe gehen, steht Esch mit zehn Punkten Rückstand auf dem vierten Platz. Der Pokal ist für den HBE damit die einzig verbliebene Titelchance in dieser Spielzeit. Doch die Form spricht für Berchem, das auch die beiden Ligavergleiche in dieser Saison gewonnen hat (39:28 und 24:23).

Die Käerjenger Herren wollen derweil erstmals seit 2021 wieder in die Coque einziehen. Nach Lospech in den vergangenen Jahren sind die Chancen so groß wie schon lange nicht mehr. Denn die Mannschaft hat mit Rümelingen eine machbare Aufgabe erwirkt. Auch der HBD peilt das Halbfinale an und ist im Duell mit Diekirch hochfavorisiert, genauso wie die Red Boys gegen Standard.

Das Programm

Loterie nationale Coupe de Luxembourg, Viertelfinale:

Damen, heute:

20.30: Red Boys - HBD

Morgen:

18.00: Käerjeng - Esch

18.00: Museldall - Standard

18.00: Redingen - Diekirch

Herren, morgen:

18.15: HBD - Diekirch

20.15: Käerjeng - Rümelingen

20.15: Berchem - Esch

20.15: Standard - Red Boys

Mögliche Leaderwechsel am Samstag

VOLLEYBALL Der 13. Spieltag dürfte viele Fragen beantworten

Roland Frisch

Am Samstag steht der vorletzte Spieltag der regulären Saison in der Novotel League an. Die große Frage davor lautet: Können die beiden jeweiligen Leader, Strassen (Herren) und Walferdingen (Damen), ihre Position halten?

Bei den Herren heißt das Topspiel am Samstag Strassen gegen Lorentzweiler. Mit einem Sieg des Favoriten würde das Ranking erst mal gleich bleiben. Ein 3:0 oder ein 3:1 würde Strassens Ein-Punkt-Vorsprung vor Bartringen erhalten, bei einem 3:2 würde der Verfolger aber aufschließen. Sollte allerdings Lorentzweiler, nach dem Sieg am vergangenen Samstag gegen Bartringen, auch dieses Spiel für sich entscheiden, könnte Bartringen die Tabellenspitze wieder übernehmen – vorausgesetzt man macht gegen Esch seine Hausaufgaben und gewinnt mit 3:0. Der Vorsprung von Bartringen würde dann einen oder zwei Punkte betragen, abhängig von der Höhe der Strassener Niederlage. Diese Vorgaben sind allerdings nur interessant, wenn man das Aufeinandertreffen der beiden Kontrahenten am darauffolgenden Spieltag mit einbezieht. Im Prinzip bleibt der Gewinner dieses Duells auf Platz eins, außer in einem Fall:



Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante

Walferdingen gegen Mamer: Am Samstag findet das Duell der Ersten statt

Auch eine 2:3-Niederlage würde Strassen genügen.

Es bleibt also so oder so spannend bis zum letzten Spiel. Aber warum ist der erste Platz so wichtig? Entscheiden über den Titel kann er wohl kaum. Aber er kann den Weg dorthin vereinfachen. Der erste Platz – hier spielt man gegen den Vierten – bringt einen leichteren Gegner im Halbfinale. Durch seine bisherige Saison ist Diekirch nämlich als Außenseiter zu betrachten. Außerdem hat der Tabellenerste im Halb-

finale, wie auch im Finale, das Heimrecht für ein eventuelles Entscheidungsspiel. Nach diesem Spieltag wird sich zeigen, ob die Option einer 2:3-Niederlage für Strassen am kommenden Samstag noch eine Option bleibt. Das dritte Spiel zwischen Echternach und Fentingen hat keinen großen Einfluss auf die weitere Saison.

Bei den Damen bleibt es ebenfalls noch spannend, allerdings nur noch an diesem Samstag. Hier treffen mit Walferdingen und Mamer die beiden Tabellenersten

aufeinander. Entspannt kann Petingen dabei zusehen, denn egal, wie das Spiel enden wird, mindestens der zweite Platz ist für den derzeitigen Dritten schon sicher – vorausgesetzt, Petingen wird seiner Favoritenrolle am Samstag gegen Echternach und in der Woche danach gegen Esch gerecht. Nur der Gegner im Halbfinale ist noch nicht bekannt – es wird der Verlierer des Topspiels sein. Allerdings besteht auch noch eine minimale Chance, am Samstagabend auf Platz eins zu stehen, wenn das Spiel zwischen Walferdingen und Mamer mit 2:3 enden sollte. Ob allerdings der erste Platz empfehlenswert ist, steht in den Sternen, denn

hier lauert als Gegner Gym. Ein Team, das bekanntlich eine sehr gute Rückrunde gespielt hat, sieht man von der 0:3-Niederlage vom vergangenen Samstag in Walferdingen ab. Doch Zuspielderin Laura Ruelan erklärte danach: „Wir haben heute so viele Fehler gemacht, das hätte problemlos für mehrere Spiele ausgereicht. Es kann im Play-off nur besser gehen.“

Interessant könnte auch das Spiel zwischen Bartringen und Esch sein: Jeder Punkt dürfte wichtig sein, um dem Barragespiel aus dem Weg zu gehen. Ansonsten spielt noch Steinfort gegen Gym.

Novotel League Herren

13. Spieltag, am Samstag:

17.00: Bartringen - Esch

19.30: Echternach - Fentingen

19.30: Strassen - Lorentzweiler

Spielfrei: Diekirch

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	10	28:4	27
2. Bartringen	10	28:9	26
3. Lorentzweiler	11	26:11	25
4. Diekirch	11	18:22	13
5. Fentingen	10	15:25	10
6. Echternach	10	9:26	6
7. Esch	10	3:30	1

Novotel League Damen

13. Spieltag, am Samstag:

17.30: Echternach - Petingen

19.30: Steinfort - Gym

19.30: Bartringen - Esch

19.30: Walferdingen - Mamer

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Walferdingen	12	33:11	30
2. Mamer	12	31:9	29
3. Petingen	12	32:12	29
4. Gym	12	22:21	19
5. Esch	12	17:25	14
6. Steinfort	12	18:28	12
7. Bartringen	12	14:33	8
8. Echternach	12	7:35	3

HBD auch im Pokal nicht zu schlagen

HANDBALL Viertelfinale: Red Boys - HB Düdelingen 25:33 (16:15)

Joé Weimerskirch

Die Damen des HB Düdelingen haben im Viertelfinale des Handball-Pokals keine Überraschung zugelassen. Mit einem 33:25-Sieg gegen die Red Boys Differdingen sind sie am Freitagabend souverän ins Final Four (24.-27. April in der Coque) eingezogen.

Die Düdelingerinnen haben mit dem Halbfinaleinzug ihre derzeitige Vormachtstellung im luxemburgischen Damen-Handball unterstrichen. Seit dem 13. Januar 2024 sind sie auf nationaler Ebene ungeschlagen, der Sieg gegen die Red Boys am Freitagabend war wettbewerbsübergreifend der 31. in Folge. „Es ist toll“, sagte Düdelingens beste Torschützin Joy Wirtz nach der Partie. „Wir hoffen, dass die Serie und die harte Arbeit, die wir Woche für Woche leisten, noch ein bisschen anhält. Wir haben nämlich in dieser Saison viel vor.“

Für den Gegner ist der Traum von der zweiten Final-Four-Teilnahme dagegen geplatzt – obwohl es am Freitagabend eine Halbzeit lang vielversprechend aussah. Zur Pause führte Differdingen noch mit 16:15. „Wir haben danach nicht richtig dran geglaubt und zu viele klare Chancen vergeben. Unsere zweite Halbzeit war viel zu wenig“, so Trainer Michel Scheueren.

Die Red Boys waren in der Partie gleich zu Beginn mit 0:2 in Rückstand geraten, konnten sich dank Toren von Scheuren und R. Cilovic aber schnell wieder rankämpfen (2:2 und 3:3). Doch den Gleichstand gaben die Differdingerinnen zunächst selbst wieder her. Der HBD nutzte einen Siebenmeter und zwei technische Fehler des Gegners aus, um bis zur 8. Minute auf 6:3 davonzuziehen. Dem Rückstand liefen die Red-Boys-Damen in der Folge hinterher, sie konnten sich



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Joy Wirtz war mit elf Toren die beste Torschützin der Partie

jedoch durch eine beherzte Leistung an dem favorisierten Gegner festbeißen. Auch eine frühe Rote Karte für Kozar in der 20. Minute brachte sie nicht aus dem Konzept.

Düdelingen dreht nach der Pause auf

Da gleichzeitig auch der HBD im Angriff nicht konsequent agierte und die Chance verpasste, seinen

Vorsprung auszubauen, konnten die Red-Boys-Damen in der 25. Minute dank eines 4:0-Laufs wieder ausgleichen (13:13). Mit einem Doppelpack brachte R. Cilovic ihr Team wenig später sogar erstmals in Führung (15:14 in der 27.).

Den knappen Vorsprung nahmen die Differdingerinnen mit in die Pause. Während sie dann allerdings den Start in den zweiten Abschnitt komplett verschließen, drehte der HBD auf ... und mit einem 9:0 das Match. Aus dem 15:16-Pausenrückstand machten

die Düdelingerinnen in der 40. Minute eine 23:16-Führung. R. Cilovic erzielte erst in der 42. Minute den ersten Differdinger Treffer der zweiten Halbzeit. Es kam in der Folge noch kurz Hoffnung auf, als Kupke und Lily Melchior die Red Boys mit einem 4:0-Lauf wieder in Reichweite brachten (21:25 in der 46.), doch am Ende zogen die Titelverteidigerinnen wieder davon und feierten einen deutlichen Sieg.

„Wir hatten wie schon am letzten Wochenende Schwierigkeiten

in der ersten Halbzeit. Wir haben dann in der Pause versucht, unsere Nerven auf null zu stellen und Vollgas zu geben. Das ist uns gelungen. Wir haben schnell gespielt, das hat uns Spaß gemacht. Damit haben wir das Match gewonnen“, so Wirtz.

Das Programm

Loterie nationale Coupe de Luxembourg, Viertelfinale: Damen, am Freitag:
Red Boys - HBD 25:33
Am Samstag:
18.00: Käerjeng - Esch
18.00: Museldall - Standard
18.00: Redingen - Diekirch

Herren, am Samstag:
18.15: HBD - Diekirch
20.15: Käerjeng - Rümelingen
20.15: Berchem - Esch
20.15: Standard - Red Boys

Statistik

Red Boys: Hoe (1-60', 12 Paraden), A. Cilovic, Calisti - Kupke 9/1, R. Cilovic 7, Kozar 1, Soberano, Avallone, Oliveira, Li. Melchior 5, Scheuren 1, Glabay, Gran 1, Skenderovic, Gonçalves 1, La. Melchior
HBD: Leythienne (1-24', 30-60', 11 P., davon 1 7m), Fanguero (24-30') - K. Wirtz, Ciufoli 1/1, Mputu, Dickes, Jominet, Willems 4, Steffen 6, Dautaj 3, Gambini 5, Bolle 3, J. Wirtz 11/4
Schiedsrichter: Bierchen/Lentz
Zeitstrafen: Red Boys 4 - HBD 6
Roten Karte: Kozar (20', grobes Foulspiel)
Siebenmeter: Red Boys 1/3 - HBD 5/6
Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 5:7, 15' 6:10, 20' 9:12, 25' 13:13, 30' 16:15, 35' 16:19, 40' 16:23, 45' 20:25, 50' 23:29, 55' 24:31
Zuschauer: 200 (geschätzt)

Platzierungskämpfe im Fokus

ENOVOS LEAGUE Einige Entscheidungen bereits gefallen

Jenny Zeyen

Auch wenn alle Augen der nationalen Basketballwelt derzeit auf die FLBB-Damen und ihren Traum von der EM-Endrunde gerichtet sind, so wird in der Herrenmeisterschaft an diesem Wochenende auch gespielt. Dabei geht es vor allem um die Platzierungskämpfe vor den Play-offs.

Die wichtigste Entscheidung in der Enovos League der Herren ist seit dem letzten Wochenende gefallen, denn mit Mamer, Heffingen, den Musel Pikes und Mondorf ist gewusst, welche vier Teams in den kommenden Wochen im Play-down um den Klassenerhalt kämpfen müssen. Auch Spitzenreiter Ettelbrück ist der erste Tabellenplatz drei Spieltage vor dem Ende der regulären Saison nicht mehr zu nehmen. Und Düdelingen weiß, dass es die erste Saisonphase sicher in den Top vier beenden wird.

In den kommenden Wochen wird es somit vor allem um die Platzierungen in der Abschluss-

tabelle gehen und für die Top acht darum, gegen wen sie im Play-off antreten werden. Die besten Vier werden zudem in der ersten Runde das Heimrecht in einem möglichen dritten Spiel besitzen und wie man in der Vergangenheit gesehen hat, kann genau dies ein entscheidender Vorteil sein. In dieser Hinsicht stehen am Samstag zwei interessante Duelle auf dem Programm. Mit einem Sieg könnte die Résidence Walferdingen (Rang 6), die nun endgültig mit Profi-Spieler Malek Green die Saison fortsetzen wird, auf einen Punkt an den Basket Esch (Rang 4) herankommen. Wie für die Résidence, denen Topscorer Leon Ayers sichtlich fehlt, hat auch das Team von Franck Mériguet keine einfachen Wochen hinter sich. Die verletzungsgeplagten Escher können aber wenigstens wieder auf Clancy Rugg zurückgreifen, der nach seinem Nasenbeinbruch am doppelten Spieltag des letzten Wochenendes auf dem Feld stand. Während die Résidence fünf ihrer letzten sechs Spiele verlor, meldete sich Esch nach vier

Niederlagen in Serie in der letzten Woche mit zwei Siegen zurück.

Mit Fels und der Sparta treffen zudem die derzeitigen siebt- und achtklassierte Mannschaft im direkten Duell aufeinander. Bartringen liegt einen Punkt hinter der Arantia und könnte mit einem Sieg zum Gegner aufschließen. In dieser Hinsicht könnte auch der

direkte Vergleich noch wichtig werden, diesen hätten DJ Wilson und Co., die sich im Hinspiel klar mit 94:71 durchsetzen konnten, derzeit in der Tasche.

Am Freitagabend wurde der 20. Spieltag bereits mit dem Kellertduell zwischen Mondorf und Mamer eröffnet. Dabei verschafften sich Lazar Lukic und Co. mit ihrem 95:81-Sieg weiter Luft im Abstiegskampf und setzen sich auf

dem neunten Rang fest. Schlusslicht Mondorf hingegen verliert immer mehr den Anschluss.

Statistik

Mondorf - Mamer 81:95 (46:58)
Viertel: 30:33,16:25, 22:16, 13:21
Mondorf: Ingram 24, Ross 20, Sünnen 17, Kuhlmann 8, Holsten 7, Y. Bartholomey 3, Borbon 2, S. Bartholomey O, Mertens O, Wealer O
Mamer: Lukic 22, Hilmer 21, Sleva 18, Ristic 17, Bedirhanoglu 10, Reisdorffer 7, Redzepagic O, Meyers O, Murray O, Almeida O, Erdogan O, Latinovic O
Schiedsrichter: Lampe/Nuszkowski/Kruckauskas
Zuschauer: 100 zahlende

Nationale 2

Herren

Aufstiegsgruppe:
1. Spieltag, am Samstag:

18.30: Racing - Hostert
20.00: BC Mess - Kordall

Am Sonntag:
18.00: Zolver - Schieren

Die Tabelle	Sp. P.
1. Racing	16 32
2. Schieren	16 28
3. Hostert	16 27
4. Kordall	16 26
5. Zolver	16 24
6. BC Mess	16 22

Enovos League

Herren

20. Spieltag, am Freitag:

Mondorf - Mamer 81:95

Am Samstag:
19.00: Musel Pikes - Düdelingen
20.00: Walferdingen - Esch

20.00: Heffingen - Steinsel
20.30: Bartringen - Fels

20.30: Contern - Ettelbrück

Die Tabelle	Sp. P.
1. Ettelbrück	19 37
2. Düdelingen	19 33
3. Steinsel	19 32
4. Esch	19 31
5. Contern	19 30
6. Walferdingen	19 29
7. Fels	19 29
8. Bartringen	19 28
9. Mamer	20 27
10. Heffingen	19 24
11. Musel Pikes	19 23
12. Mondorf	20 22

SPORT-SEKUNDE

Niederkorn Foto: Editpress/Fernand Konnen



Die Handballerinnen der Red Boys um Sarah Kupke konnten dem HB Düdelingen im Pokal-Viertelfinale eine Halbzeit lang die Stirn bieten, danach sorgte der Favorit für klare Verhältnisse. Mehr zu der Partie lesen Sie auf Seite 34.

KURZ UND KNAPP

4. Regio Meeting

LEICHTATHLETIK

Am Samstag findet das vierte und damit letzte Regio-Meeting der laufenden Wintersaison in der Coque statt. Die prominenteste Teilnehmerin beim Abschluss wird Victoria Rausch sein. Nachdem die 28-jährige Sportsoldatin aus dem COSL-Elitekader vor zwei Wochen im Rahmen der Jugendmeisterschaften ihr Comeback nach langer Verletzungspause gegeben hatte, startet sie am Samstag neben ihrer Paradedisziplin, den 60 Meter Hürden, auch im 60-Meter-Sprint. Dazu stehen Rennen über 200 m, 800 m, 1.000 m, 1.500 m, 4x200 m sowie die technischen Wettbewerbe im Stabhochsprung, Dreisprung, Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen auf dem Programm. Los geht es um 13 Uhr.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

„Nahe an der Perfektion“:
Goldene Gala von Odermatt

Marco Odermatt schrie nach seinem Trauflauf sofort seine unbändige Freude heraus, klopfte sich zweimal mit der rechten Faust auf die Brust und packte dann noch die „Säge“ aus. Und der Jubel war nicht verfrüht: An die Zeit des großen Favoriten im Super-G bei der Ski-WM in Saalbach-Hinterglemm kam keiner mehr heran. „Wow, Halleluja“, entfuhr es Experte Felix Neureuther am ARD-Mikrofon, die Schweizer Fans am Fuße des Zwölferkogels waren kaum zu halten.

„Der Lauf war sehr nahe an der Perfektion“, sagte Odermatt, „es gibt nicht so viele perfekte Tage, aber heute war so ein Tag, dass man ins Ziel kommt und denkt, besser geht es nicht.“ Die zwei Überraschungsgäste, die bei der Siegerehrung glücklich lä-

chelnd neben dem 27 Jahre alten Dominator standen, lagen am Ende weit zurück: Silber ging sehr zur Freude der Österreicher an Raphael Haaser (+1,00), Bronze gewann nicht minder unerwartet der Norweger Adrian Smiseth Sejersted (+1,15). Neureuther geriet unterdessen ins Schwärmen über den Sieger. „Da gehen einem fast die Superlative aus. Du musst abliefern, wenn's drauf ankommt, und Odermatt hat geliefert“, betonte er. Und die Lieferung ist wohl noch nicht abgeschlossen: In der Abfahrt am Sonntag (11.30 Uhr/ARD und Eurosport) gehört der Nidwaldener ebenfalls zu den Favoriten, im Riesenslalom am Freitag der kommenden Woche ebenso. In beiden Disziplinen ist er Titelverteidiger.

(SID)

FIFA: Rekorde bei
Winter-Transfers weltweit

Weltweit waren die Vereine nach Berechnungen des Fußball-Weltverbandes FIFA noch nie so aktiv in einem Winter-Transferfenster wie in diesem Jahr. Sowohl im Männer- als auch im Frauen-Bereich wurden Rekorde erzielt. Besonders auffällige Steigerungen gab es in Deutschland zu verzeichnen. Hinter den englischen Klubs waren die deutschen Vereine besonders rege auf dem Transfermarkt unterwegs. Im Vergleich zum Januar 2024 verdoppelten sich ihre Ausgaben beinahe von 146,2 Millionen Euro auf 284,8 Millionen Euro. Im Gegenzug nahmen die Vereine 217,4 Millionen Euro ein. Ein Jahr zuvor waren es nur 17,3 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 1.115,6 Prozent. Laut FIFA wurden im

Männer-Bereich insgesamt 5.863 internationale Transfers vollzogen – ein Anstieg von 19,1 Prozent und ein Rekord. Dabei wurden insgesamt 2,26 Milliarden Euro gezahlt – auch dies ein Höchstwert.

Am meisten Geld gaben im Männer-Fußball englische Vereine aus. Sie ließen sich neues spielendes Personal 597,7 Millionen Euro kosten.

Im Frauen-Bereich gab es ebenfalls Rekorde: 5,6 Millionen Euro zahlten die Vereine für neue Spielerinnen (+180,6 Prozent). Die US-Amerikanerin Naomi Girma ist die erste Spielerin, die die Marke von einer Million brach. Die Abwehrspielerin wechselte für 1,06 Millionen Euro vom San Diego Wave FC zum FC Chelsea nach London. (dpa)

Nationale
Meister gesucht

BADMINTON

An diesem Wochenende werden im Centre polyvalent Gaston Stein in Junglinster die nationalen Meister im Badminton ermittelt. Bei den Herren geht Jérôme Pauquet als Favorit auf die eigene Nachfolge ins Rennen. Zu seinen ärgsten Konkurrenten könnten die beiden Nachwuchstalente William Wang und Noah Warning werden. Bei den Damen ist Titelverteidigerin Myriam Havé in Abwesenheit von Kim Schmidt erneut die große Favoritin, aber auch hier könnten junge Talente wie Jill Felten und Zoe Du für Spannung sorgen. Die Titelkämpfe im Einzel finden am Samstag statt, bevor am Sonntag noch die Meister in der Doppelkonkurrenz (Damen, Herren und Mixed) gekürt werden.

„Den Verstand
verloren“

REAL MADRID

Der spanische Rekordmeister Real Madrid kassiert wegen seines Protestbriefs gegen das Schiedsrichtersystem im spanischen Fußball eine heftige Retourkutsche von der Liga. Die Klubführung habe „den Verstand verloren“, sagte Liga-Präsident Javier Tebas als Reaktion auf die Behauptung der Madrilenen, die Schiedsrichter würden Real gegenüber voreingenommen agieren. Tebas verriet zudem, dass die Liga rechtliche Schritte wegen des Briefes erwäge. „Sie haben eine übertriebene Opfer-Geschichte aufgebaut, die völlig haltlos ist und meiner Meinung nach das Ziel hat, den Wettbewerb zu untergraben“, sagte der Ligachef laut AP. Real hatte den Protestbrief nach dem 0:1 bei Espanyol Barcelona an den spanischen Verband geschrieben. Die Leistung des Schiedsrichterteams inklusive des VAR sei „skandalös“ gewesen. Sie sei „der Höhepunkt eines völlig diskreditierten Schiedsrichtersystems, dessen Entscheidungen gegen Real Madrid einen Punkt erreicht haben, an dem die Verfälschung und Manipulation des Wettbewerbs nicht mehr ignoriert werden kann“.

Weiterer Meeting-Sieg für Patrizia
Van der Weken in Karlsruhe

Beim Meeting in Karlsruhe, einem Wettkampf der World Indoor Tour Gold, der höchsten Kategorie an Hallenmeetings, trat Patrizia Van der Weken am Freitagabend über 60 Meter an. Die Luxemburgerin, die mit ihrer Zeit von 7,07 Sekunden, die sie beim CMC Meeting im Januar in Luxemburg lief, derzeit noch immer die Weltjahresbestleistung hält, unterstrich auch in Deutschland einmal mehr ihre gute Form der letzten Wochen. Auch wenn sie nicht an ihre persönliche Bestleistung herankam, holte sich die 25-Jährige mit ihrer Zeit von 7,13 Sekunden einen weiteren Meeting-Sieg. Dabei kam die Luxemburgerin noch schwer aus dem Startblock, überflügelte

auf den letzten Metern jedoch die Konkurrenz. Auf Rang zwei landete die Französin Gémima Joseph (7,15), das Podium komplettierte die Schweizerin Géraldine Frey (7,16). Erst am Sonntag hatte Patrizia Van der Weken auch das Meeting im tschechischen Ostrau gewonnen. Hier war sie mit 7,08 nur eine Hundertstelsekunde über ihrer Weltjahresbestleistung geblieben und stellte nebenbei noch einen neuen Landesrekord über 50 Meter auf (6,12 Sekunden), der im Rahmen dieses Laufes gestoppt wurde. Die intensive Wettkampfwoche der FLA-Sprinterin wird am Sonntag in Paris fortgesetzt.

(Red.)

SPORT IN ZAHLEN

40

Als ältester Spieler der NBA-Geschichte hat LeBron James die 40-Punkte-Marke geknackt, aus dem Häuschen war der Basketballstar der Los Angeles Lakers deshalb aber eher weniger. „Was ich darüber denke? Dass ich alt bin“, sagte James Reportern nach dem 120:112-Sieg über die Golden State Warriors. „Ich brauche ein Glas Wein und etwas Schlaf, das ist das Erste, woran ich denke.“ Mit 40 Jahren und 38 Tagen ist James etwa einen Monat älter als der bisherige Rekordhalter Michael Jordan, die NBA-Legende hatte am 21. Februar 2003 mit 40 Jahren und vier Tagen 43 Punkte für die Washington Wizards erzielt. „King“ James verbuchte am Donnerstag 42 Punkte, 17 Rebounds und acht Assists. (SID)

Berchem schaltet Titelverteidiger aus

HANDBALL-POKAL Viertelfinale: HC Berchem - HB Esch 30:24 (11:12)

Marc Karier

Der HC Berchem hat das Duell Meister gegen Pokalsieger im Viertelfinale der Coupe de Luxembourg gegen Esch für sich entschieden und ist dank einer erheblichen Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit in das Final Four eingezogen.

„Wir wollten dieses Jahr unbedingt wieder in die Coque. Ich freue mich schon auf die grüne Mauer“, freute sich Berchems Raphael Gudén nach dem 30:24-Sieg gegen Esch. Mit hängenden Köpfen schlichen derweil die Gäste vom Parkett. Erstmals seit 2018 wird der Fusionsverein eine Saison ohne Titel beenden. Nach 30 gespielten Minuten hatten die Milosevic-Schützlinge noch knapp die Nase vorn. Ein 4:0- sowie ein 3:0-Lauf wendeten danach aber das Blatt zugunsten der Hausherren, die im letzten Spielviertel entscheidend davonzogen. Lé Biel gelang in der Phase im Abschluss einfach alles, während hinten Torhüter Szilveszter Liszkai die Escher zur Verzweiflung brachte. „Es ist einfach phänomenal, wie viele Bälle er von der Sechs-Meter-Linie gehalten hat“, lobte Marko Stupar den Torwartveteranen, der seine Karriere eigentlich schon beendet hatte, aufgrund der Verletzungen von Meyers und Czapiewski aber zurückkehrte.

Stupar sprach von „besonderen Glücksgefühlen“ nach dem Halbfinaleinzug. Besonders gefallen hat dem HCB-Coach die Leistung von Charel Brittner, der nach dem frühen Platzverweis seines Bruders Ben dessen Position bekleidete. „Charel war heute eine wichtige Stütze.“



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Oskar Wener und Berchem haben einige Wehwehchen wegstecken müssen

Von Beginn an schlichen sich zunächst vermehrt Fehler in die Offensivaktionen beider Teams. In der elften Minute nahm B. Brittner dazu den davoneilenden Hippert von den Beinen und sah die Rote Karte. Nach einer Doppelparade von Figueira traf Kirsch wenig später zur 8:6-Führung der Escher. Wener glückte aber kurz vor der Pause zum 11:11 aus. Den 11:12-Pausenstand stellte in letzter Sekunde Barkow her.

Nach dem Dreh stand HCB-Co-Trainer Cédric Stein auf der Platte. Auf Escher Seite handelte Tomassini sich nacheinander zwei Zeitstrafen ein. Jokic traf trotzdem in Unterzahl noch zum 15:15, ehe die Hausherren aufdrehten. C. Brittner fand von links den Torwinkel. L. Biel verwertete einen öffnenden Zuckerpass von Gudén zum 21:18 und

legte nach. Er sorgte in der 53. Minute mit seinem achten Treffer per Strafwurf für klare Verhältnisse (24:19). In der Schlussphase ergaben sich die Escher ihrem Schicksal. „Es ist schade. Die Chancen waren da. Wir haben uns heute selbst geschlagen“, haarte Tomassini anschließend mit

der schlechten Escher Chancenverwertung, nicht zuletzt seiner eigenen: „Ich habe fünf Bälle verschossen.“

Stupar betonte auf der Gegenseite, dass der Triumph über Esch alles andere als selbstverständlich war. „Wichtig war, unsere Wehwehchen wegzustecken. Ervaca-

nin und Wener konnten unter der Woche nicht trainieren. Schmale musste mit Schulterproblemen passen.“ Trotzdem hat Berchem es nach einem Jahr Abstinenz wieder ins Final Four geschafft.

Ergebnisse

Loterie nationale Coupe de Luxembourg, Viertelfinale:

Damen:
Red Boys - HBD 25:33
Käerjeng - Esch 28:22
Museldall - Standard 32:29
Redingen - Diekirch 13:36

Herren:
HBD - Diekirch 34:14
Käerjeng - Rümelingen 30:22
Berchem - Esch 30:24
Standard - Red Boys 23:30

Statistik

Berchem: Liszkai (13 Paraden), Garcia (bei 2 7m) - Pereira, Wener 5, Ervacanin 1, Weyer 2, L. Biel 8/2, Gudén 5, Scheid 5, B. Brittner, C. Brittner 4, Mousel, Moyer, N. Hippert, Stein

Esch: Figueira (1-50', 10 P.), Journet (50-60', 3 P., davon 1 7m) - Barkow 2, T. Biel, Agovic 4/3, Y. Hippert 2, Jokic 5, Kirsch 4, Krier 1, Labonté 4, Muric, Tomassini 2, Fancelli, Vitali

Schiedsrichter: Linster/Rauchs

Zeitstrafen: Berchem 3 - Esch 5

Rote Karte: B. Brittner (11', grobes Foulspiel)

Siebenmeter: Berchem 4/5 - Esch 3/3

Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 4:2, 15' 6:6, 20' 8:8, 25' 8:9, 30' 11:12, 35' 14:13, 40' 17:15, 45' 20:18, 50' 23:18, 55' 25:21

Zuschauer: 400 zahlende

Nationaltorhüter Felici wechselt nach Käerjeng

Nationaltorhüter Guillaume Felici wechselt nach Luxemburg. Der 23-Jährige hat einen Vertrag beim HB Käerjeng unterschrieben, wo er bereits am Samstag im Pokalspiel gegen Rümelingen sein Debüt feierte. Davor spielte er in den Niederlanden für die Kembit Lions. (jw)

Mamer übernimmt wieder die Spitze

VOLLEYBALL Das Halbfinale der Damen steht fest

Roland Frisch

Am Samstag fand in Walferdingen das Spiel um den ersten und den dritten Platz zwischen den Hausherrinnen und Mamer statt. Petingen sollte wohl nicht mehr vom zweiten Platz zu verdrängen sein.

Der Mamer Coach Ranguel Krivov verzichtete, wohl ein letztes Mal, auf seine Angreiferin Alysa Ballenger, die seit Wochen an einer Fußverletzung laboriert und schon im Training gesehen wurde. Der Walferdinger Coach Lolo Van Elslande begann das Spiel, wie zu erwarten war, ohne seine Topspielerin Polinha Pitou. In einer ersten Phase gibt der Trainer

immer seinen jungen Spielerinnen die Chance, sich zu zeigen und zu bewähren. Von Anfang an zeigten beide Teams, dass sie auf den ersten Platz aus wären. Der Anfang verlief auf Augenhöhe (10:10), ehe Walferdingen sich absetzen konnte (14:10). Krivov nahm die erste Auszeit. Sein Team fand zurück ins Spiel. Als es enger wurde, erhöhte Walferdingen den Druck und stellte schnell den alten Vorsprung wieder her (19:15). Doch Mamer gab sich nicht geschlagen, konterte ein weiteres Mal und Van Elslande beorderte seine Spielerinnen an die Seitenlinie. Nun war sein Team nicht mehr zu halten. Nicht weniger als sieben Satzballen standen am Ende zu Buche. Mamer wehrte sich zwar mit allen Kräften, doch den vierten konnte Lilly Tarantini mit einem beherzten Angriff abschließen.

Beide Trainer vertrauten weiterhin ihren Startformationen. Beide Teams blieben erst mal auf Tuchfühlung, ehe sich einige leichte Fehler ins Mamer Spiel einschlichen. Walferdingen verschaffte sich nun einen leichten Vorsprung. Krivov brachte Lindsay Dowd für Zuzana Curna im Zuspiel und Mamer schaffte wieder den Anschluss, konnte sogar mit 13:12 in Führung gehen. Kurz darauf kam Pitou für Tarantini, Van Elslande schien den Satzgewinn in Gefahr zu sehen. In einer ersten

Phase vergrößerte Mamer allerdings seinen Vorsprung auf 18:15. Auszeit für Walferdingen. Als sein Team keine Verbesserung zeigte, brachte Van Elslande Elena Topputi für Martina Frascetti. Diesmal raffte sich sein Team noch einmal auf, kam wieder heran und Krivov musste eine Auszeit nehmen. Ein Block von Hana Cubonova auf Pitou brachte dann den Satz für Mamer. Es stand 1:1.

Walferdingen verschlief den Anfang des dritten Satzes und Mamer setzte sich ab (6:2). Auszeit Walferdingen. Mamer vergrößerte zusehends seinen Vorsprung (12:6). Van Elslande brachte wieder Topputi und Pitou. Zu diesem Zeitpunkt lief alles bestens für den Gast. Zweite Auszeit für Walferdingen. Van Elslande gab nun seiner Zuspielerin Nathalie Braas eine Pause. Mit 25:11 ging Mamer mit 2:1 in Führung. Nun musste Walferdingen zurückschlagen, wollte man das Spiel nicht kampflös aufgeben. Den vierten Satz begann Walferdingen mit den eingewechselten Pitou und Topputi, derweil Braas ihren Platz wieder einnahm. Auch Krivov ließ Dowd auf dem Feld. Als Mamer ein Break gelang (11:8), kam Dynamik ins Spiel. Van Elslande reagierte und brachte Tarantini für Camille Esselin.

Bei Walferdingen gelang nun nicht mehr viel. Van Elslande

musste ein weiteres Mal eine Auszeit nehmen. Doch dies zeigte wenig Wirkung. Als schon jeder den Mamer Sieg gesichert glaubte (24:17), warf der Gegner seine letzten Kräfte ins Spiel. Der wie entfesselt aufspielenden Pitou gelang es, ihr Team wieder heranzuführen und sich sogar einen Satzball zu erspielen. Doch Mamer schaffte es, den Tiebreak abzuwehren und das Spiel mit 3:1 abzuschließen. Die Walferdinger Stärke ist es, wenige eigene Fehler zu produzieren. Hierbei wurde am Samstag

allerdings sträflich gesündigt und somit geht der relativ klare Sieg für Mamer in Ordnung, das damit die Tabellenführung zurückerobert. Mamer gegen Gym und Petingen gegen Walferdingen sind die beiden Meisterschaftshalbfinalen, die ab 22./23. März beginnen und im Best-off-three-Modus gespielt werden. Bei den Herren wird noch am kommenden Samstag um die Plätze gekämpft.

Statistik

Walferdingen - Mamer 1:3 (25:21, 21:25, 11:25, 25:27)
Walferdingen: Esselin (7), Schaack (10), Braas (4), Frascetti (4), Sautereau (14), Tarantini (8); Libero: Martin; Auswechselspielerinnen: Pitou (17), Topputi (4), Muhovic; 36 Mannschaftsfehler
Mamer: Amyot (20), Cubonova (17), Gelhausen (5), Hasku (9), Koos (6), Curna; Libero: Neu; Auswechselspielerinnen: Dowd (5); 14 Mannschaftsfehler

Novotel League Herren

13. Spieltag:

Bartringen - Esch	3:0
Echternach - Fentingen	0:3
Strassen - Lorentzweiler	3:1
Spielfrei: Diekirch	

Die Tabelle

	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	11	31:5	30
2. Bartringen	11	31:9	29
3. Lorentzweiler	12	27:14	25
4. Diekirch	11	18:22	13
5. Fentingen	11	18:25	13
6. Echternach	11	9:29	6
7. Esch	11	3:33	1

Novotel League Damen

13. Spieltag

Echternach - Petingen	0:3
Steinfurt - Gym	0:3
Bartringen - Esch	3:2
Walferdingen - Mamer	1:3

Die Tabelle

	Sp.	Sätze	P.
1. Mamer	13	34:10	32
2. Petingen	13	35:12	32
3. Walferdingen	13	34:14	30
4. Gym	13	25:21	22
5. Esch	13	19:28	15
6. Steinfurt	13	18:31	12
7. Bartringen	13	17:35	10
8. Echternach	13	7:38	3